

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Psychotherapeuten und ihr Selbstverständnis	2
1.2	Gründe für die Ablehnung von Macht	4
1.3	Heimlicher Wertewandel	7
1.3.1	Authentisch: echt und ehrlich oder glaubwürdig und überzeugend?	10
1.4	Altes und neues Wertesystem in Konkurrenz	14
2	Die Entwicklung der Mentalisierungsfähigkeit	17
2.1	Was ist Mentalisierung?	18
2.2	Wie entwickelt sich die Fähigkeit der Mentalisierung?	20
2.2.1	Frühe Affektspiegelung (bis ca. 9. Lebensmonat)	20
2.2.2	Entwicklungsschritte der weiteren Mentalisierungsfähigkeit	21
2.2.3	Entwicklung bis zur Adoleszenz	26
2.3	Ab wann können Kinder im sozialen Miteinander strategisch vorgehen?	26
2.4	Welche Gefahren sollten Bezugspersonen im Blick haben?	28
2.5	Was gehört zur Sozialkompetenz eines Erwachsenen?	30
2.6	Ist Machtkompetenz automatisch enthalten?	34
2.7	Wann wird Macht mentalisiert und wie kann Machtkompetenz erworben werden?	35
3	Macht und Ohnmacht – was ist das?	39
3.1	Begriffsverständnis Macht	40
3.2	Begriffsverständnis Ohnmacht	43
3.2.1	Hypothesen zum Ohnmachtserleben eines Babys	44
3.3	Dimensionen der Mentalisierung von Macht – der Stern in Balance	57
3.3.1	Dimension kognitiv-affektiv	57
3.3.2	Dimension innen-außen	57
3.3.3	Dimension Selbst-andere	58
3.3.4	Dimension spontan (implizit)-kontrolliert (explizit)	58
3.3.5	Spezifische Störungen der Mentalisierungsfähigkeit	58
3.4	Mentalisieren in der Psychotherapie als Voraussetzung für „geistreiche“ Veränderung	60
3.5	Mentalisieren von Macht/Ohnmacht auf den verschiedenen Niveaus	61
3.5.1	Macht/Ohnmacht im Kontingenzerleben und Schwierigkeiten mit Affektdifferenzierung	61
3.5.2	Macht/Ohnmacht im zielgerichteten oder teleologischen Modus	61
3.5.3	Macht/Ohnmacht im Äquivalenzmodus	62
3.5.4	Macht/Ohnmacht im Als-ob-Modus	62
3.5.5	Macht/Ohnmacht im reflektierenden Modus – Bedeutung von Empathie und Fürsorge	63

4	Wie erkenne ich als Psychotherapeut konstruktive und destruktive Machtausübung?	67
4.1	Konstruktive Machtausübung in der Psychotherapie	72
4.1.1	Konstruktive Machtausübung des Patienten	73
4.1.2	Konstruktive Machtausübung des Psychotherapeuten	74
4.1.3	Konstruktive Machtausübung des Systems	77
4.2	Destruktive Machtausübung in der Psychotherapie	80
4.2.1	Formen destruktiver Machtausübung allgemein	81
4.2.2	Formen destruktiver Machtausübung des Patienten	86
4.2.3	Formen destruktiver Machtausübung des Psychotherapeuten	89
4.2.4	Formen destruktiver Machtausübung des Systems	93
5	Wie gehe ich als Psychotherapeut mit destruktiver Machtausübung um?	97
5.1	Welche Strategien und Interventionen habe ich als Psychotherapeut zur Verfügung?	99
5.1.1	Strategien bei destruktiver Machtausübung des Psychotherapeuten	103
5.1.2	Strategien bei destruktiver Machtausübung des Patienten	104
5.1.3	Strategien bei destruktiver Machtausübung auf beiden Seiten	106
5.2	Wege aus destruktiven, perversen Machtszenarien	109
5.3	Mentalisierungsbasierte Interventionen	114
6	Woran erkenne ich die erfolgreiche Bewältigung einer destruktiven Machtverstrickung?	117
6.1	Die Kontextanalyse zur Auswertung von Patient-Therapeut-Interaktionen	118
6.1.1	Das kontextanalytische Vorgehen	118
6.2	Überwindung eigener destruktiver Tendenzen: Bewältigen neurotischer Angst	121
6.3	Überwindung einer Beziehungsverwicklung: Ausstieg aus einer Zwickmühle	124
6.4	Überwindung eines Kontrolle-Unterwerfungs-Konflikts: Ausstieg aus einem Machtkampf	126
6.5	Angriffe auf Verbindungen: Meisterung durch Klärung und Deutung	127
6.6	Überwindung von perverser Objektverwendung: Ausstieg durch Klarheit und Konfrontation	129
7	Durcharbeitung und Heilung: Umgang mit Ohnmacht und Manifestieren von Macht	133
7.1	Durcharbeiten: Die ersten Fragen	135
7.1.1	Warum bin ich nicht sofort ausgestiegen?	135
7.1.2	Warum gerade ich?	137
7.1.3	Warum passiert mir das?	138
7.1.4	Wozu wollte ich diese Erfahrung machen?	138
7.1.5	Übungen: „Akzeptanz“ und „Loslassen“	138

7.2	Durcharbeiten: Die Macht der Worte, Bilder, Mythen und Märchen	140
7.2.1	Die Macht der Worte	140
7.2.2	Die Macht der inneren Bilder	141
7.2.3	Die Macht der Mythen	143
7.2.4	Die Macht der Märchen	144
7.2.5	Übungen: „Innere Quelle“ und „Lieblingsmärchen“	145
7.3	Heilen: Das kalte Herz – Vom Verlust der Gefühle	145
7.4	Heilen: Das blutende Herz – Von der Ohnmacht der Melancholie	146
7.5	Das Verhältnis von Rahmenhandhabung und Machtausübung	147
8	Die gesellschaftliche Dimension	153
8.1	Zur berufspolitischen Dimension	154
8.1.1	Die Entwicklung der Richtlinien-Psychotherapie in Zahlen	154
8.1.2	Das Gutachterverfahren	155
8.2	Die gesellschaftliche Dimension	156
8.2.1	Die Dynamik von Narzissmus und Macht	156
8.2.2	Die Rolle der Steigbügelhalter	158
8.3	Gutfreund oder Bestleister? – Hand aufs Herz	160
	Serviceteil	163
	Literatur	164
	Stichwortverzeichnis	169